

ALT.

1

# HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

Eichendorff.

Allegretto.

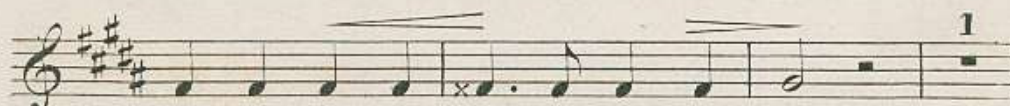
F. Hense l. Op. 3.

N<sup>o</sup> 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu



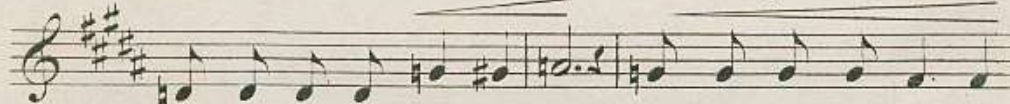
lauschen von dem Söl-ler in den Grund,



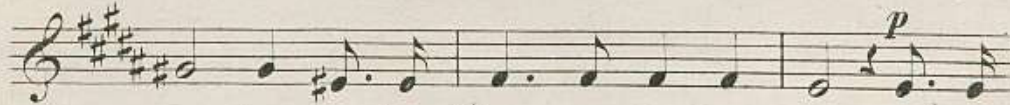
nicht von dem Söl-ler in den Grund.



Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



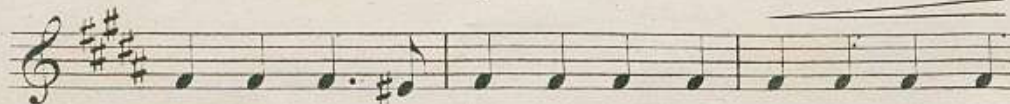
wunderbar im Mondenschein, und die stil-len Burgen



se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom hohen Stein, vom hohen Stein. Kennst du



noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schö-nen

Eigenthum d. Verleger. B. et B. 1048. Berlin b. Ed. Bote u. G. Bock.



13.2.11 11639/1

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in  
 Wal - des - ein - samkeit, <sup>1</sup> wieder Nachts in Wal - des -  
 ein - sam - keit. *pp* Wenn die Bäu - me träu - mend  
 lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,  
*cresc.*  
 und im Fluss die Nixen lauschen, komm herab, hier ist's so  
*p*  
 kühl, komm her - ab, hier ist's so kühl, komm her.  
*cresc.* *f* *p*  
 ab, komm her - ab, komm her - ab hier ist's so kühl.

### SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

N<sup>o</sup> 2.

Es rauschen die Wi - pfel und schau - ern als  
 hiel - ten zu die - ser Stund, um die halb ver - fal - le - nen

Mau-ern, die al - ten Göt - ter die Rund, es  
*cresc.*  
 rau - schen die Wi - pfel, als hiel - ten zu die - ser  
*f*  
 Stund, die al - ten, al - ten Göt - ter die  
*p*  
 Rund. Hier un - ter den Bäu - men in heim - li - cher  
*p*  
 Pracht, was sprichst du wirr wie in Träu - men zu  
 mir phan - tasti - sche Nacht was sprichst du in  
 Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht hier  
 un - ter den Bäumen, in heim - li - cher Pracht  
 was sprichst du wirr <sup>1</sup> o Nacht. Phan -  
*p* *f*  
 ta - sti - sche Nacht, phan - ta - stische Nacht. Es


## Allegro molto vivace.

funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hen - dem  
 Blick es re - det trun - ken die Fer - ne, es re - det die  
 Fer - ne, die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es  
 fun - keln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem  
 Blick, es re - det trun - ken die Fer - ne, es  
 re - det die Fer - ne, es re - det, es re - det  
 trun - ken die Fer - ne von grossem Glück es  
 re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es  
 re - det trun - ken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen  
 Glück von künf - ti - gem Glück.

ALT.  
**IM HERBSTE.**  
Umland:

5

Allegro ma non troppo.

Nº 3. 

Seid ge - grüsst mit Früh - lings - won - ne, blauer  
Him - mel, gold - ne Son - ne, gold - ne  
Son - ne drü - ben auch aus Gar - ten - hal - len hör' ich  
fro - he Sai - ten schal - len, drü - ben  
auch hör' ich fro - he Sai - ten schal - len  
Ah - nest du o See - le wie - der, sanf - te  
sü - sse Früh - lings - lie - der, *crese* sich um - her  
sich um - her, ah - nest du o See - le  
*dim.* *p*  
wie - der sanf - te sü - sse Lie - der sich um -



her die fal-ben Bäu-me, ach es wa-ren holde



Träume, ach es wa-ren holde Träume, hol-de Träu-



me, ach es wa-ren holde Träume, hol-de Träu-me.

### MORGENGRUSS.

W. Hensel.

*Allegretto grazioso.*



Schnell fliehen die Schatten, die Schatten der Nacht, hell  
Was fehlt noch dem gol-de-nen, gol-de-nen Raum, köm



blü-hen die Mat-ten die Mat-ten in Pracht, schnell  
Liebchen er-fül-le, er-fül-le den Traum, köm



flie-hen die Schat-ten, hell blühen die Matten, hoch  
Liebchen er-fül-le, er-fül-le den Traum, mein



**ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.**

Chorlied von Eichendorff.

Andante.

N<sup>o</sup> 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald aus den tie - fen  
Grün - den, dro - ben wird der Herr nun bald  
*cres* an die Ster - ne zün - den. Wie so stil - le  
in den Schlün - den in den Schlün - den  
a - bend - lich nur rauscht der Wald, der  
Wald. Al - les geht zu sei - ner Ruh,  
wie die Welt ver - brau - se, schau - ernd hört der  
Wand - rer zu, sehnt sich tief nach Hau - se,  
sehnt sich tief nach Hau - se, nach Hau - se  
*p* hier in Wal - des grü - ner Klau - se zur Ruh.

B. et B. 1048.



**IM WALD.**

Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.



Im Wald im hel - len Son - nenschein, wenn



al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa - chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol - ler Brust den



Bäu - men, den Bäu - men das stimm ich an aus



vol - ler Brust den Bäu - men, den Bäumen.

**Poco più presto.**

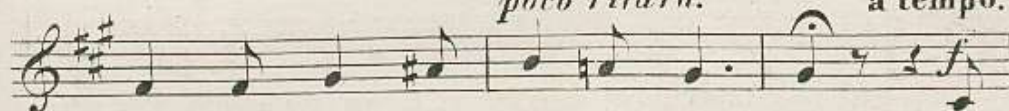
Und sie ver - ste - hen mich gar fein, die Blät - ter



al - le lau - schen und fall'n am rech - ten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar  
*poco ritard.* *a tempo.*



fein, die Blät - ter al - le lau - schen, und



fall'n am rech - ten Or - te ein mit Rauschen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



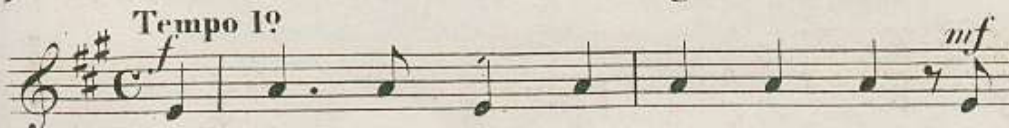
Wi - pfeln, Fels und Bü - schen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

*cresc.*

darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -

sang Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da

fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

*cresc.* *f*

darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o

fri - sche Lust, Ge - sang, Ge - sang im Grü - nen, o

fri - sche Lust, o fri - sche Lust, Ge - sang

*f*

im Grü - nen. O fri - sche Lust Ge -

*f*

sang, Ge - sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -

sang, Ge - sang im Grü - nen.